DAS LAHNTAL

Braunfels leben + erleben

Stadtmuseum Obermühle Braunfels

stadtmuseum-obermuehle.de

Geschichte der Obermühle

Die Einrichtung der Obermühle ist durch historische Aufzeichnungen in der Zeit von 1440 und 1460 belegt. Das Gebäude ist damit wohl eines der ältesten noch erhaltenen Steinhäuser in Braunfels.

Die Obermühle war zunächst eine vom gräflichen Haus verpachtete Kornmühle, die jedoch um 1730 aufgegeben wurde. Die häufigen Wechsel der Pächter bestätigten schwierige Betriebsbedingungen und geringe Ergebnisse eines Mühlenbetriebes zu allen Zeiten.

Man muss davon ausgehen, dass das Gebäude ursprünglich frei am Iserbach stand und etlichen Fensteröffnungen ist zu erkennen, dass das Gebäude im Laufe der Zeit viele Umbauten erfahren hat.

1972 konnte die Heimatliche Arbeitsgemeinschaft den gesamten Gebäudekomplex der Obermühle von einem Abriss bewahren und restaurierte diesen ehrenamtlich. Im Laufe der Jahre wurde so erstmals ein Museum eingerichtet, welches im Zeitraum von 1995 bis 2000 völlig neu gestaltet wurde.

Träger | Heimatkundliche Arbeitsgemeinschaft Braunfels e. V.

Gebäudekomplex der Obermühle

Vier Schwerpunkte des Stadtmuseums

1. Nutzung der Strömungsenergie des Wassers

Der Iserbach floss ursprünglich unmittelbar am Gebäude vorbei. Hier befanden sich Wasserräder zum Antrieb der Mühlentechnik und später der Eisenbearbeitung. Von der Kornmühle sind keine Bauteile erhalten, jedoch fanden sich bei Grabungsarbeiten 1998 Reste eines historischen Hammerwerkes aus dem 16. Jahrhundert. Auch die Wasserversorgung für Braunfels erfolgte lange Zeit von der Obermühle aus.

Das historische Hammerwerk

Die Überreste des Hammerwerks zeugen von der frühen Nutzung der Strömungsenergie des Wassers für die vorindustrielle Herstellung von Schmiedeisen in der Obermühle. Mit Hilfe eines durch Wasserkraft angetriebenen Hammers wurde das Roheisen geschmiedet. Ein Teil der gefundenen Konstruktion kann heute durch einen Glasboden besichtigt werden. Es handelt sich um gut erhaltene Balken aus dem Jahre 1729, welche im feuchten Untergrund konserviert wurden.

Heute steht die festliche Atmosphäre des Hammerwerks für Trauzeremonien durch das Braunfelser Standesamt zur Verfügung. Darüber hinaus dient der Raum verschiedenen Veranstaltungen als Rahmen.

Hammerwerk

Die Wasserversorgung für Braunfels

Das Gebiet um die Obermühle ist reich an Quellen. Schon für das frühe 17. Jahrhundert, für die Regierungszeit des Grafen Johann Albrecht I., ist die Nutzung der Obermühle als Wasserwerk verbürgt. Das Wasser wurde mit Hilfe der Energie des Iserbaches auf den Schlossberg gepumpt und von dort mittels Rohrleitungen über das natürliche Gefälle in die Häuser der Stadt geleitet.

Das Wasserrad von 1928 wurde im Jahre 2000 rekonstruiert und treibt heute einen Generator zur Stromerzeugung an. Die aus dem Jahr 1875 stammende Zahnradtechnik übertrug früher die Energie vom Wasserrad auf Pumpen. Es können verschiedene Handpumpen und eine Hochdruckpumpe, Baujahr 1928, besichtigt werden.

2. Technik, Werkzeuge, Produkte der Handwerker

Der Schmied

In vergangener Zeit war der Beruf des Schmieds sehr wichtig für die Eisenbearbeitung. Neben vielen Dingen des täglichen Lebens war er für den Hufbeschlag der Pferde, Ochsen und Kühe zuständig. Die ausgestellte Schmiede zeigt seine Werkzeuge und Produkte, darunter die Besonderheit von orthopädischen Hufeisen für Pferde.

Der Wagner

Vor der Erfindung des Automobils waren von Tieren gezogene Kutschen und Transportwagen im Einsatz. Diese fertigte der Wagner in enger Zusammenarbeit mit dem Schmied, welcher ihm die Eisenbeschläge lieferte.

Der Küfer

Behälter für Flüssigkeiten wie Bottiche, Fässer oder Wannen stellte der Küfer aus Holz her. Auch er war auf Eisen aus der Schmiede angewiesen. Spezialwerkzeuge des Küferhandwerks sind im Stadtmuseum ausgestellt.

Der Bäcker

Eine der wichtigsten Aufgaben des Bäckers war die Grundversorgung der Menschen. Im Stadtmuseum sind einige Einrichtungen einer Braunfelser Bäckerei ausgestellt.

Besonders erwähnenswert ist ein schönes, verziertes, gusseisernes Ofentürblatt mit Rahmen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts.

Dieses wurde in der Audenschmiede im Weiltal gegossen.

Schmied

Küfer

Der Bergmann

Der Eisenerzabbau hat in der Lahn-Dill-Region eine lange Tradition. Zahlreiche Ausstellungsstücke im Museum erinnern an diesen wichtigen Wirtschaftszweig. Bergbau und Eisenerzverarbeitung waren prägend für die Wirtschaftsstruktur der Region und gaben vielen Menschen Arbeit. Hergestellt wurden Ofenplatten, transportable Öfen sowie Kochkessel, Pfannen und Waffeleisen.

Der Schuhmacher

Auch das Schuhmacherhandwerk wurde meist im eigenen Wohnbereich ausgeübt. Das Museum verfügt über eine komplette Werkstatt eines Braunfelser Handwerkers. Schuhe für den Alltag und die Arbeit, Stiefel mit Schäften aber auch schon feine Schuhe für die Damen wurden auf speziellen Leisten der Träger exklusiv hergestellt.

Der Friseur

Da der Arbeitsplatz des Friseurs im ländlichen Raum meist in den Wohbereich der Handwerker integriert war, gab es oft keine separaten Salons. Deshalb wurden auch die Arbeitsplätze im Stadtmuseum in ein ähnliches Ambiente eingefügt.Ein verchromter Teller, welcher an einem Ausleger am Haus hing, signalisierte dem Kunden die Öffnungszeiten des Friseurs, denn dieses Handwerk wurde meist im Nebenerwerb betrieben.

Friseur

Bergmann

3. Hauswirtschaft

Die Verrichtung der häuslichen Pflichten war in erster Linie den Frauen vorbehalten. Aufgrund fehlender technischer Hilfsmittel waren die im Haushalt anfallenden Arbeiten oft körperlich sehr anstrengend.

Waschen

Hier werden die aus heutiger Sicht kaum vorstellbaren Geräte für das Waschen gezeigt, mit denen die Frauen umzugehen hatten. Die Einrichtungen funktionierten weitesgehend nur mit Muskelkraft am Waschbottich, an der Mangel und dem Bügeleisen. Das Thema wird sehr umfassend mit alten Gegenständen demonstriert.

Haltbarmachen der Ernte

Für das Haltbarmachen der Früchte des Sommers für den Winter gab es viele Techniken, da die heutigen Methoden des Einfrierens noch nicht bekannt waren. Das sogenannte „Einmachen“ oder „Einkochen“ betraf sowohl Gemüse und Obst als auch Fleisch.

Handarbeitstechniken

Frauenarbeit war auch Handarbeit für die Kleidung und andere Stoffverwendungen. Der Stoff entstand am Webstuhl und viele Dinge des täglichen Lebens wurden gestickt, gehäkelt, gestrickt oder genäht. Besonders erstaunlich ist die hohe Qualität der Handarbeiten, wenn man bedenkt, unter welch widrigen Lichtverhältnissen diese angefertigt wurden.

Arbeit am Webstuhl

Spinnstube

4. Das bürgerliche Wohnen

Einen weiteren Schwerpunkt im Stadtmuseum stellt der Rückblick auf die Wohnverhältnisse der Vergangenheit mit ihren für die heutige Zeit oft schwer vorstellbaren Besonderheiten dar. Zu sehen sind neben Kleidern und Trachten auch typische Wohnungseinrichtungen. Die Wohnverhältnisse in Hessen werden durch eine alte Küche mit vielen Details, ein Schlafzimmer sowie eine „Gute Stube“ veranschaulicht.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Kultur sowie den Gebräuchen des Egerlandes. Nach 1945 kamen zahlreiche Heimatvertriebene nach Braunfels. Der Vergleich der hessischen Exponate mit denen aus dem Egerland ermöglicht interessante Einblicke in Unterschiede wie auch Gemeinsamkeiten der Bevölkerungsgruppe.

Hervorzuheben ist die vielfältige Sammlung von historischem Kinderspielzeug. Zahlreiche Beispiele veranschaulichen den erzieherischen Hintergrund des Spielzeugs. Während Mädchen schon früh mittels Puppenstuben oder Kaufmannsläden an die spätere Rolle als Hausfrau und Mutter herangeführt werden sollten, spielten Jungs vor allem mit Rittern und Soldaten sowie technischen Spielzeugen wie Lokomotiven, Flugzeugen oder Autos. Die detailreichen Ausstellungsstücke begeistern sowohl die älteren wie auch die jüngeren Besucher.

Die gute Stube

Spielzeugsammlung

Standesamt im Hammerwerk

– heiraten in aussergewöhnlichem Ambiente –

Standesamtliche Trauungen

Das Standesamt im historischen Hammerwerk des Stadtmuseums Obermühle in Braunfels bietet ein wunderschönes und einzigartiges Ambiente zur Eheschließung.

In dem beeindruckenden Raum mit seinen mächtigen Steingewölbe und den meterdicken Außenwände können auch Sie sich über den Resten des 1728 errichteten Eisenhammers das Ja-Wort geben.

Jährlich finden in dem über 550 Jahre alten Mühlenhaus, dem wohl ältesten erhaltenen Steinbau in Braunfels, mehrere standesamtliche Trauungen statt. Über dem Brautpaar und der Standesbeamtin oder dem Standesbeamten leuchten zu diesem besonderen Anlass dann 32 Kerzen an einem alten schmiedeeisernen Kronleuchter von 1865.

Der Raum bietet insgesamt Platz für etwa 30 Gäste, welche die Trauung in dem Hammerwerk direkt mitverfolgen können. Natürlich wird der Raum bei kalter und kühler Witterung auch geheizt.

Viele Brautpaare nutzen die Möglichkeit eines Sektempfangs nach der Eheschließung, wofür sich der Handwerkersaal mit Stehtischen anbietet. Mitglieder der Heimatkundlichen Arbeitsgemeinschaft unterstützen Sie gerne dabei.

Führungen

Führungen durch das Museum sind für Gruppen außerhalb der normalen Öffnungszeiten nach Absprache möglich. Besichtigungen während Trauungen sind aus organisatorischen Gründen nicht möglich.

Brautpaare können zu den genannten Öffnungszeiten des Museums das Hammerwerk besichtigen und sich selbst von dem außergewöhnlichen Ambiente überzeugen.

weitere Ansprechpartner

Heimatkundliches Archiv

Fürst-Ferdinand-Straße 4b

Telefon 06442 303730

archiv@stadtmuseum-obermuehle.de

Burkhard Steinhauer | Telefon 06442 5816

Das historische Archiv kann mit Anmeldung von März bis Oktober **dienstags** von **15.00** bis **17.30 Uhr** besucht werden.

Foto Archiv

Rudi Deusing | 0160-8032806 | rdeusing@t-online.de

Stadtmuseum Obermühle

Gerhard Ihlow | Telefon 06442 922746

Rudi Deusing | 0160-8032806 | rdeusing@t-online.de

info@stadtmuseum-obermühle.de

Standesamt Braunfels

Standesamt Braunfels

Hüttenweg 3, 35619 Braunfels

Telefon 06442 303 117

standesamt@braunfels.de

Für Terminabsprachen hinsichtlich des Trauungstermins ist ausschließlich das Standesamt Braunfels zuständig.

Tourist-Information Braunfels

Marktplatz 9, 35619 Braunfels

Telefon 06442 303 820

touristinfo@braunfels.de

www.braunfels-erleben.de

INFORMATION

Stadtmuseum Obermühle
Obermühle 1
Postfach 142
35619 Braunfels
info@stadtmuseum-obermuehle.de
www.stadtmuseum-obermuehle.de

ÖFFNUNGSZEITEN

März bis Oktober an jedem ersten & dritten Sonntag im Monat von 14.00 - 17.00 Uhr
Ausnahmen durch Feiertage etc. vorbehalten

Herausgeber: Braunfelser Kur GmbH | Druck: 06/2022